

Zur Lage.

Paris, 20. März. Der vorgetriebene in Frankreich angekommene amerikanische Winterfleisch erklärte einem Reporter des New York Herald, er habe den Eindruck, daß Europa sich einbilde, daß die Vereinigten Staaten sich augenblicklich in einer schlechten Lage befinden. Die Lage habe sich in den letzten Monaten wesentlich gebessert. Er sei niemals so optimistisch in Bezug auf den amerikanischen Handel gewesen wie heute. Man habe Europa Geld geliehen und werde es noch eine gewisse Zeit fortsetzen. Man könne aber in gewissen Kreisen zu verzeihen, was man Amerika schuldig sei. Nach seiner Ansicht würde jede Annulierung der Schulden ein Fehler sein.

London, 18. März. Im Unterhause wurde erklärt, 20 Millionen Menschen seien in Rußland dem Hungertode bedroht und mindestens 10 Millionen würden dies Jahr sterben, wenn nicht angemessene Schritte gegen Hunger und Miskerte getan würden.

Paris, 20. März. Die Reparationskommission teilt mit: Deutschland hat an die vom Garantienausschuß bestimmten Banken eine fällige zehnjährige Zahlung in Höhe von 31 Millionen Goldmark geleistet.

Berlin, 18. März. Hier einkam seit heute eine Zeitung in englischer Sprache, die 6 Mark pro Nummer kostet.

Grafier Karl das Opfer von Jüwelienwindern.

Das Neue Wiener Tagblatt berichtet von einem großen Schwindel von Grafier Karl, welcher von dem Kaiser Karl zum Opfer gefallen ist. Der Jüwelier Sombriner hatte im Jahre 1919 mit dem Kaiser Jüwelier 3 aus Wien in die Provinz geschickt, die Anlage des Kaisers Wilhelm, des Kaisers Karl, des Königs Konstantin und des Zaren Ferdinand zu beschaffen anzunehmen, indem sie den früheren Monarchen empfahlen, ihnen Jüwelier gegen Geld zur Verfügung zu stellen. Diese Jüwelier sollten aus dem Jüwelienbesitz der früheren Monarchen gekauft werden. Sombriner hat sich dabei an den Kaiser Karl gewandt, und Kaiser Karl hat ihm auch eine große Anzahl von Jüwelen in Pfand gegeben für eine Rente, für welche 30 Prozent Zinsen bezahlt werden mußten. Jüwelier hat aber erklärt, daß Sombriner diese Transaktionen vornahm, um sich in den Besitz der Jüwelen zu setzen, ohne die Rente zu zahlen, diese jemals wiederzugeben. Es sind große Teile des Jüwelienbesitzes Kaiser Karls nach Frankreich gegangen, wo sie bereits auf verschiedenen Auktionen versteigert sind. Es ist nun gegen Sombriner die Anzeige wegen Betrugs erstattet worden, und er wurde verhaftet. Kaiser Karl versucht mit allen Mitteln wieder in den Besitz seiner Jüwelen zu gelangen.

Berlin, 20. März. Die sozialdemokratische Partei und die unabhängigen sozialdemokratischen Parteien veröffentlichen Aufrufe zum Feiern des 1. Mai durch Arbeitervereine und Demonstrationen. Nach einem Aufruf der Berliner Gewerkschaftskommission werden die Arbeiter Großbesitzern am 1. Mai vormittags 11 Uhr im Lustgarten demonstrieren, wobei Arbeitervereine in anderen Ländern sprechen werden.

Berlin, 20. März. Wie die Kreuzzeitung führt, hat Kapp gegen den ablehnenden Beschluß des Untersuchungsrichters beim Reichsgericht am 9. März betreffend seine Selbstschuldung das Rechtsmittel der Wahrung beim ersten Instanzgericht des Reichsgerichts eingelegt.

Provinz und Nachbarstaaten.

Teuchern, den 20. März 1922.

In der am Sonntag abgehaltenden Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins hielt Ingenieur-Großmann-Hannover einen längeren Vortrag über Kalkstoff. Er sprach über die Herstellung und Verwendung sowie Anwendung dieses durch den Mangel an ausländischen Düngemitteln während des Krieges fast in Kaufmann gekommenen Düngemittels. In der Ansprache wurde die vorzügliche Wirkung des Kalkstoffes anerkannt, jedoch die recht unangenehme Staubentwicklung bei der Verwendung behauptet. Nächst führt vor, für die Verwendung des Düngemittels, am besten erst auf dem Felde, eine Vermengung mit Erde vorzunehmen, der Ausstreuen sollte sich mit einer Schutzbrille versehen und Hände und Gesicht mit etwas Del einreiben. Bei längerer Lagerung ist auf absolute Trockenheit des Lagerplatzes und möglichste Luftabstuhlung zu achten. Auf keinen Fall dürfen Wasser oder Feuchtigkeit anziehende Stoffe mit dem Kalkstoff in Berahrung kommen. — Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß das von unbelasteten Händlern weder Kalk noch Düngemittel gekauft werden dürfte, wenn man sich unangenehme Erfahrungen ersparen wollte.

In einem weiteren Vortrage behandelte Tierarztinspektor Dr. Wohner-Hannover die Frage der rationalen Rinderzucht und Tierfütterung. Er führt u. a. aus, daß nach dem Kriege und während desselben infolge Mangel an ausländischen Kraftfuttermitteln die Tierhaltung erheblich zurückgegangen sei, sowohl bezüglich der Zahl als auch der Qualität der Tiere. Dem müsse wieder durch intensive Zucht abgeholfen werden. Es sei vor allem auf sorgfältige Auswahl der Vateriere zu achten. Nur von zuverlässigen Händlern oder auf offiziellen Auktionen dürfen Tiere gekauft werden. Das Mangelfutter müsse auf 10 Liter gefugert werden. Die Grundbedingung zur Schaffung eines leistungsfähigen Stalles sind Aufzucht, Haltung und Pflege des jungen Rindes. 4—8 Wochen müssen die Kälber durch Vollmilch genährt werden, dann kann zu gefochtem, vorher gequelltem Keiselein gebergangen werden. Ein wenig Schlemmkraut, zur Stärkung des Knochenbaus, ist bei Seimlingsabzucht zuzusetzen. Als bestes Futter für Rinder und Pferde bezeichnet der Redner die Luzerne. Mahblatter und Sauerfutter seien nur mäßig zu geben. Zur Galtsammachung der Futtermittel baht er die Trocknungs- methode für die geeignetste. Das Silageverfahren sei für mittlere und kleinere Betriebe noch nicht genügend erprobt. In jedes einzelnen Betriers Interesse liege die Einführung des Futterertragungsverfahrens.

Ein Vertreter des Milchkontrollvereins Weienfels erläuterte die Verfahren dieser Vereinigung und forderte zum Beitritt auf. Es wurde durch den Verein die Bestim-

gen der einzelnen Ställe und Tiere auf Quantität und Qualität gewährt und entsprechende Maßnahmen erteilt.

Bezüglich der Fütterung wird in der Aussprache darauf hingewiesen, daß die Rinder die Auzerfutterung an erste Stelle kommen, während für Rinder der Ried vorzuziehen sei infolge seiner günstigen Wirkung auf Milch- und Butterproduktion.

Es fand dann die Annahme 5 neuer Mitglieder statt. — Vor in der Provinz umherreisenden Kaufleuten, die Ausschuffe für die diesjährige Ernte zu verhältnismäßig hohen Preisen laufen wollen, wurde gewarnt. — Ferner machte sich eine führende Erzeugung über das Weizengetreide der Reichsgetreideberlei bemerkbar. Man will im Zusammenhang mit allen anderen landwirtschaftlichen Vereinigungen, unter Anwendung selbst auferer Mittel, auch für Unlagesgetreide einen Preis erreichen, der den heutigen hohen Getreidepreisen entsprechen würde.

Hannover, (Schwurgericht) 16. März. Der wegen schweren Diebstahls verurteilte Fleischergehilfe Franz Hier aus Granchig hat sich im April und Mai v. J. arbeitslos in der Gegend von Weienfels umhergetrieben und in dieser Zeit nicht weniger als 8 Wahden und Frauen verewaltigt oder dieses verurteilt und zu unbilligen Handlungen gezwungen auch eingen unter Bedrohung Geld abgenommen. Er wurde deshalb wegen Stuhlschleibverbrechens und Strafsenraubes zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. — 17. März. Wegen fahrlassigen Falschheides wurde die Wahdenfrau Anna Dullin aus Geleben bei Helldringen zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte hatte behauptet, daß ihr, eines Jagdbelegens bedingter Stelchbruder, sich an dem fruhlichen Tage in ihrer Wohnung befunden habe. Dies hat sich als Unwahrheit herausgestellt.

Meisburg. Eine Flegel, die zu wenig frigen kann, wurde dieser Tage zusammen mit zwei anderen Klammern zur Geworfen. Das Tier, sonst normal gebaut, hat vier Klammern auf dem Mäntel an einem Kopf. Beim Winken öffnet das Tier beide Mauler, kriecht aber und läuft abwechselnd mit diesen und jenem Maul.

Wittenberg, 18. März. Am vorigen Sonntag gegen Abend ging ein 18jahriger Gutsbesitzerjunge aus Kraupa in die Fehle nach K. h. zu. Bald kam auf einem Fußweg ein ungeladener Radfahrer an ihn heran und forderte ihn auf, mit ihm zu gehen. Er solle sich nicht in den Sinn kommen lassen, davonzulaufen, sonst solle er sehen was passiere. Der saghafte, unerschrockene junge Mann wurde von dem großen Menschen gezwungen, sich nicht an ihn zu halten, und so ging es stur Stunden lang, unter Vermeidung von Dorfstraen und lebten Straßen immer nach Westen zu, bis in die Gegend von Zeitz. Erst als ein Trupp Leute, die vom Tante kamen, ihnen begegneten — gegen Mitternacht — mite sich der junge Mann schnell entschlossen unter diese und was endlich von dem unheimlichen Gesellen los. — Wenn schon ein Radfahrer solche Menschenfangerer magen kann, wieviel leichter ein Autofahrer! Man braucht Leute für die Fremdenlegen! Also Vorhut!

Wubitz, 16. März. (Anfänglich des Abfindungsvertrages durch den Fürsten von Schwarzb.) Der ehem. Fürst von Schwarzb., hat wie die Blätter berichten, mit dem sinkenden Geldwert mehrfache Verwandlungen unternommen, die ihm seinerzeit zugepredigte Abfindung zu erhöhen. Neuerdings hat der Fürst sich an einen Rechtsgelehrten in Wubitz gewandt, um ein Gutachten zu erhalten, mit dem er den bald nach der Revolution abgeschlossenen Abfindungsvertrag mit dem Bande Fürsten wegen Irrtums und angeleglicher Verletzung von Treu und Glauben anzufechten beabsichtigt.

Seiffen, 18. März. (Zur Warnung!) Vor einiger Zeit hielt sich hier zwei angehende Amerikaner auf. Einer dieser Herren machte sich an einen Arbeiter im Radfahrer herantreten und erzählte ihm, er habe in Mannheim ein großes Schloabengeschaft. Er rebete dem Arbeiter vor, daß er gegen das Geschäft verfahren möchte, es seihe ihm aber die Kleinigkeit von 17 000 Mark, um die auf dem Geschäft stehenden Unkosten zu decken. Er würde sein armes Opfer so vertrauensfahig zu machen, daß der Arbeiter sich 17 000 Mark borgte, sich einen Paß ausstellen ließ und mit nach Mannheim fuhr. Bisier hatte er noch das Geld in Händen. Aber nun mußte er es dem fremden Amerikaner aushändigen, denn dieser sagte ihm, er käme sonst nicht durch die Spere der franzosigen Verwaltung hindurch zu seinem Warenlager. Er wollte gleich wiederkommen. Vergebens wartete der Betroffene, den man um die Summe geprellt hatte.

Heldringen, 18. März. Das kleine Haus des verstorbenen Polizeibeholders Ziegenborn erzielte bei der Versteigerung einen Kaufpreis von 85 000 Mark. In nahen Arien waren für 17 Morgen 410 000 Mk. geboten, für einen Morgen im Sumpfe 18 000 Mk.

Freudental, 18. März. Die Porzellanfabrik Freudental hat auf der Leipziger Messe so viele Aufträge erhalten, wie der Gesamtumsatz 1921 betrug. Zusammen mit dem bereits vorhandenen Auftragsbestand ist selbst die vergrößerte Geschaftsfabrik in Freudental bis über 1922 hinaus beschäftigt. Auch in der Kunstfertigkeit ist der Auftragsbeleg damit groß gewachsen, daß die Fabrik in Wallendorf (S.M.), sowie die beiden Malereien in Dresden und Leipzig bis mit Ende dieses Jahres voll beschäftigt sind. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird voraussichtlich eine noch höhere Dividende zur Ausschüttung kommen (L. 35 Proz.). Die Aktien der Geschaftsfabrik gelangen demnach an der Berliner Burse zur Einführung.

Mandern. Wie die Post. Bz. meldet, hat das hocht. Amtsgericht die Eintragung der neuen Registrierung der berruglichen Staatsanwaltschaft ins Vereinsregister bewilligt.

Hanberg, 18. März. Die Siemens-Schuckertwerke forderten die Arbeiter auf, spestens am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen, da sie sonst furlos entlassen werden.

Würtemberg, 18. März. In Leipzig beurteilte der zweite 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts den ebenfalls freigesprochenen Josef Haus aus Eigenstahl zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus. Haus hatte während des Krieges in Frankreich deutsche Pläne von Unternehmens, die sich gegen Maxwaen richteten, verkauft.

Americi aus aller Welt.

Wien, 18. März. In Halberstadt ereignete sich ein schwerer Brand. Die Brau eines Fleischermeisters lachte mit ihrem Name und dem Kofpinger des Fleischer über ihre Begleitung zu einer Kinovorstellung. Das Los fiel auf den Kofpinger. Als die Brau mit dem Kofpinger aus dem Kino zurückkehrte, erwarb der Fleischer den Kofpinger. Als er bald darauf verhaftet werden sollte, beschlich sich der Fleischer in einem unbedachten Augenblicke eine Kugel durch den Kopf und war ebenfalls als bald tot.

Ein unheimlicher Spuk setzte in Dalfen (Meinland) die Familie eines Landwirts in große Aufregung. Seine Fliegen durch die Fenster, gerillmerten Schabkaben usw., ohne daß der Arbeiter festgefesselt werden konnte. Die tollsten Vermutungen wurden laut, als es auch der Polizei zunächst nicht gelang, die geheimnisvolle Sache aufzuklären. Jetzt hat man den Geist in der Person des — Dienstmachens erläutert. Das Wahden hatte den Spuk angezettelt, weil es gegen den Willen seiner Eltern die Stelle in dem betreffenden Hause aufgeben wollte.

Die Bremer Berggesellschaft aus 84 Mitgliedern wurde in Hamburg aufgelöst und verhaftet. Auf das Konto dieser Bande kommen eine Anzahl von Einbrichen, Raubzugungen und Raubverwaltungen in den letzten Jahren.

Statistische Schätzer zählt die Gemeinde Oberstimm bei Angstadt. Dort sucht durch ostentliche Ausführung der Gemeinderat einen Gemeindefreier für 1000 Mark und die Statgenverwaltung einen Wechner für 600 Mark Jahreslohn.

Im Bergamt verhaftet. In W. entz. h. wurden durch herabfallende Kofpflanzstamme auf der Berggrube 3 Mann verhaftet. Die wurden alle nach kurzer Zeit lebend geborgen. Auf dem Statmannsitz der Castellengrube brauen Brandgase aus einer abgebauten Strecke aus. Vier Mann wurden betahtigt und getretet.

Brunnengasse in Mülheim. In Mülheim (Nied.) erklärte bei der Untersuchung eines nicht benutzten Brunnens der Invalide Holstmann und der Bruder des Brunnens durch Erntinnen von Brunnengasse. Der Bruder des Brunnens, der sich in den Schacht hinablassen wollte, um nach den Bemerkungen der Wechner ebenfalls betahtigt, konnte aber noch gerettet werden.

Der reiche Dadel in America ist meist nur eine niedliche Erfindung von Schwan- und Machensdichtern. Nur ganz selten gibt es einen solchen Wahden in der amerikanischen Welt. Dagegen ist der folgende erkrankte Fall berichtet: In einem Glasarbeiter in Petersburg unweit Dresden ist eine Millionenerbatung ausgefallen, die ihm ein Verwandter in America hinterlassen hatte. Die amerikanische Regierung hat die Auszahlung eines Betruges von 10 Prozent gestatter.

Probefahrt eines neuen Volkswagens. Der Passagier- und Frachtdampfer „König“ machte in Gegenwart von Vertretern des Magistrats der Stadt König und von anderen Teilnehmern eine Probefahrt im Bremer nach Delmenhorst und zurück wobei sich in jeder Beziehung bewährte. Der Dampf ist auf dem Bremer Riffen in Begehd für den Sildamerikanien des Norddeutschen Lloyd erbaud worden. Er mit 2665 Bruttoregistertonnen.

Wienhandwerker im besetzten Gebiet. In Passaden wurde ein schweres Hausmachden auf der Straße von einem Herrn angeprochen, der es begleiten und ihm ein hohes Gehaltsgehalt machen wollte. Als das Wahden sich weigerte, rief der Fremde ein in der Nähe haltendes Auto heran, das in raschem Tempo heran kam. Auf das Geschrei des Wahdens eilten einige Reichswachposten heran, und jetzt erst ließ der Fremde von dem Wahden ab, sprang in das Auto, in dem noch mehrere andere Herren saen und liefen davon davonfuhrt. Dem Wahden nach handelt es sich bei dem Auto um ein ausländisches Fahrzeug. — Die verurteilten Machdenverurteilungen im Wahden und Herforder Straße, im Wahden usw., haben nunmehr dazu geführt, daß die Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen Lindebaum eingeleitet hat.

Freiheitskämpfer in Frankreich. Bei einer auf dem Freizeitschiff des Königs abgeschlossenen Freiheitskampfung des 33. französischen Wehrleiters regiments rief sich einer der Freiheitskämpfer los und erklärte der Mann in die Ruffe. Zwei von ihnen ließen das Kabel los. Einer davon wurde lebend ins Sinital gebracht; der zweite Mann wurde lebend verurteilt. Dem dritten gelang es, sich etwa hundert Meter unterhalb des Ballons an das Seil anzuhängen.

Das Hardings Wahlloste. — Der Sonderausführung des Senats, der mit der Organisation und Durchführung der letzten Wahlkampagne betraut war, hat jetzt dem amerikanischen Kongress Bericht erstattet. Danach belaufen sich die Gesamtkosten des Wahlkampfes im Jahre 1920 auf 1 235 000 Dollars. Von dieser Summe wurden 8 101 000 Dollars von den Republikanern und 2 537 000 Dollars von den Demokraten aufgebracht. Die Verstreuten General Woods, eine republikanische Kandidatur durchgeführt, veranlaßte eine Ausgabe von 1 375 000 Dollars, während Hardings für den gleichen Zweck gemachter Aufwand 113 000 Dollars und der des Gouverneurs Cox 29 000 Dollars betrug. Der Bericht des Ausschusses weist am Schlusse darauf hin, daß die Aufhebung so bedeutender Summen das Gewicht einer an die Nation gerichteten eindringlichen Mahnung habe.

Ich bin Dienstag von 8— und Donnerstag von Freitag von 8—12 in Teuchern in Ratskeller zu sprechen.

Wewes,
Rechtsanwalt u. Notar.
Wellsenfels a. S.
Saalstr. 17.
Gegenüber der Post.

Schönheit
verleiht ein rosigen, jugendliches Aussehen und reinigt die Haut. Alles dies erzeugt die echte **Fleckenpflasterseife** die beste Limlichmilchseife. Ferner macht „Dada-Cream“ feiner und spande Haut, weicht und sammelt. Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Betrifft: Kadaver-Ablieferung.

Ich mache die Erbhalter im Kreise hiermit erneut auf die für den hiesigen Kreis erlassene Polizei-Verordnung vom 17. November 1913 über die **Ablieferung von Kadavern und Kadaverteilen** — Amtliche Bekanntmachungen 1913 — S 25 — zur genaueren Beachtung aufmerksam. Vorbehalte gegen diese Polizei-Verordnung werden unanfechtlich verfolgt.

Weißenfels, den 11. März 1922.

Der Landrat.

Den Eingetragenen des hiesigen Landkreises, namentlich den Wagenführern, wird hiermit die größte Vorsicht beim Passieren von Bahnübergängen und genaue Beachtung der Anweisungen der Warnungsschilder zur Pflicht gemacht.

Da geschlossene Schrank- oder beim Eranken des Nutzwerts der Schranke oder des herannahendes Zuges dürfen Fahrwege oder Tiere nur bis an die Warnungsschilder, aber nicht näher an die Bahn vorrücken.

Unachtsames Passieren der Eisenbahn kann eine Verurteilung auf Grund des § 316 des Strafgesetzbuches zur Folge haben.

Weißenfels, den 10. März 1922.

Der Landrat.

Betrifft: Braugeldung.

Bei der am 18. Januar d. J. in Stendal stattgefundenen Hauptversammlung sind aus dem hiesigen Kreise nachbezeichnete Mitglieder als zum Deuten fähig erklärt und angeführt worden:

1. Paulsch 389, Belgier, braun, o. A., Körbefund: Standort Belgier: Gütebelegter A. Keller in Krehshau,
2. Speyer, Belgier, fuchs, Bl., Körbefund: Kreis, Belgier: Gütebelegter A. Keller in Krehshau,
3. Siegfried u. Goldbach, Belgier, braun, o. A., Körbefund: Prossin, Belgier: Gütebelegter A. Fernad in Wiebelsbach.

Weißenfels, den 11. März 1922.

Der Landrat.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das vom Finanzamt kreislich angegebene Maßstab (10 Pf. u. 50 Pf. Eink.) mit dem 1. Mai d. J. die Gültigkeit verliert und eine Verpflichtung zur Annahme und Einbindung dieser Ertragsverhältnisse von diesem Zeitpunkt ab nicht mehr besteht. Die Einbindung der bei der hiesigen Kreisparasse und Kreis-Kommunalkasse einzuliefernden Ertragsverzeichnisse hat tadellos in abgelaufener Marktperiode zu erfolgen.

Weißenfels, den 16. März 1922.

Der Landrat.

Der Kreditspender Ottomar Erxleben in Teuchern hat das Aufgebot des Hypothekenscheins vom 28. August 1905 über die für ihn im Grundbuche von Teuchern Band 3 Blatt Nr. 111 fests. Abt. III Nr. 11 aus der Urkunde gleichen Datums eingetragen zu vier einhalb vom Hundert verzinsliche Darlehensforderung von noch 3500 Mk. beantragt. Der Anhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 18. Juli 1922 vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht oder dem unterzeichneten seine Rechte anzumelden u. die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des Hypothekenscheins erfolgen wird.

Teuchern, den 9. März 1922.

Amtsgericht.

Öffentlicher Vortrag

des Vereins für Lebens- und Heilkunst e. V., Teuchern. **Dienstag, den 21. März, 7 1/2 Uhr abends, im Gasthof Gröben**

Mittwoch, den 22. März, abends 7 1/2 Uhr, in Teuchern, Hotel zum Löwen.

über: **Frauenkrankheiten.**

Beitrag, das Geschlecht, unangenehme Frauenleiden, Menstruation und deren Störungen, Ursache und Wirkung — Der Kampf um die Weibesehre. — Gesehnd.

Geschlechtskrankheiten.

Tripper. — Weibler Schanker. — Syphilis, der harte Schanker. Keine Schande aber ein Unglück. Was muß jeder davon wissen?

Männer und Frauen, verheiratete und ledige, überwindet das falsche Schamgefühl, denn Auffklärung tut wirklich not! Getragen von der Absicht, belehrend und aufklärend zu wirken, wird am gültige Unterstützung gebeten.

Nach dem Vortrage diskrete Aussprache.

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt. — Referent: **Max Seehorn, Leipzig.**



Verein für Lebens- und Heilkunst e. V.

Am **Donnerstag, den 23. März, abends 8 Uhr** findet die **März-Versammlung** bei Turnerbruder Sachse, Markt, statt.

Tagesordnung:

1. Einlesen der Beiträge.
2. Einrichten der Spielmannschaft.
3. Mitteilungen, Verschiedenes. Alle aktiven Turner erwartet.

Der Turnrat.

Lebende Karpfen frischen Seefisch empf. Hl. Edwin Janssch.

Spar-Einlagen

nimmt bei unbedingter Sicherheit und gütlicher Vergütung entgegen

Sparkasse des Landkreises Weißenfels.

Unter-Einnahme Teuchern, Bahnstr. 23. Näher.

Zur Frühjahrsausfaat empfehle ich:

- Kottlee gar. feidefrei,
- Luzerne
- Esparsette, zweischürig,
- Rübenkerne, Eschendorfer, gelbe u. rote
- Saatmais,
- Gelbkle

in den bekannten, guten Qualitäten.

Paul Friedrich, Bf.

Die Unter-Einnahme der Sparkasse des Landkreises Weißenfels ist als Annahmestelle für die

Einkommensteuer von Gemeinden

Vermögenszuwachssteuer
Kapitalertragssteuer
Umfahrsteuer
Erbchaftsteuer

tätig.

Die Ueberweisung erfolgt **kostenlos.**

Näher, Bahnstr. 23.

Kreisarbeitsnachweis Teuchern.

Amtliche Meldestelle für alle offenen Stellen. Geschäftsfrei werktäglich von 8-1 Uhr.

Gesucht werden:

- 9 Mädchen verschiedener Alters,
- 1 älteres Mädchen, 7 Dienerinnen,
- 20 Knaben, 20 Knaben, 8 Jünglinge, sämtlich in die Landwirtschaft, 15 Jünger, 25 Förderleute auch solche, die noch nicht unter Tage gearbeitet haben, 10 kräftige über 21 Jahre alte Mannarbeiter auch in die Gegend von Hohenmölsen, 1 Hausmädchen nach Halle und nach Leipzig, Haus- und Küchenmädchen nach ausm.
- 1 Müller, 1 Bäder-, 1 Feilwerk-lehrerling, 1 Wildbauer, Koch-macher- und 1 Gärtnerlehrling,
- 1 Schuhmacherehelfer, 1 Bagger-meister, 1 Malerlehrling, 1 Feiler für Abscherer Bagger, 1 Volks-motoführer u. 1 Feiler die Befähigungsgewinnisse beibringen können, 1 älterer Wägerehelfer, Wegewärter für Kreisverkehrs-verwaltung, 3-5 Jünger in Förderleiste, Erbarbeiter in größerer Zahl nicht unter 20 Jahren für einen größeren Tagebaubetrieb — nach aus-m.
- 1 älterer Rumpfschmied, 1 Mann im Alter von 40 bis 50 Jahren, alleinlebend in die Landwirtschaft, 1 Kesselschmied, 1 Arbeiterfamilie in die Landwirtschaft.

Wirrhaar läuft zu hohen Preisen **Albert Hermann, Fritzner, Steinweg.**

Empfehle **Dienstag** um Wochenmarkt in Teuchern: **frisch. Seefisch** a Pfd. 6.50

Seelachs, Cablian, Schellfisch.

Feine **Safelmargarine** in 1/2 Pfd. **nur 25 Mk.**

sowie andere Lebensmittel btl. liegt **Becker.**

Obstbäume in besten Sorten, sämtlich

Sämereien zur Frühjahrsausfaat in besten Qualitäten empfiehlt **G. Lantzech, Gartenbaubeleh.**

Nissin gegen **Kopfläuse** Nichts anderes nehmen. **Stadtapotheke Teuchern**

Ein sehr nützlich tauberes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit nicht unter 18 Jahren, wird zum 1. Mai gesucht. **Frau Geheimrat Hacker.**

Junge Mädchen in die Kücheerei, gelernter bezogen, sofort gesucht. **J. Gudhardt, Bahnhof P. 111g.**

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung! **Nur 2 Tage.**
Dienstag, d. 21. u. Mittwoch, d. 22. März

Eugen Klöpfer
Der ewige Mönch
Sensationsdrama in 5 Akten.

Die Gräfin mit dem Reiter
Drama in 4 Akten

NB. Da die Maschinerie wieder in Ordnung ist, beginnen die Vorstellungen wieder pünktlich.

Vorführung 6 und 8.30 Uhr.

Gasthof Bahnhof Deuben.
Donnerstag, den 23. März abends 7 1/2 Uhr

großes Konzert
(Operettenabend)
des gesamten Feiner Liederkreis.
Anschließend **BALL.**
Ergebnis ladet ein **R. Papp.**

Jede Reklame bringt Erfolg!

Kirchl. Nachrichten
Sa. 11.30 Uhr. Mittwoch, den 22. 3. 22. u. Feuchtern abends 7 Uhr. Ober-pfarrer Bismann.

Einige taubere **rhobarber-Stecklinge** rote Victoria verkauft **Paul Friedrich, Teuchern, Bf.**

Veränderungsgeber meines **Läuferfischweins** zu verkaufen **Otto Juchs, Siedlung W. u. Str. 8.**

Ziege tragend, ve. kauft **Klug, Gröben** in der Nähe.

1 Mädchen nicht unter 20 Jahren oder alleinstehende **Frau** in die Landwirtschaft nach auswärtig für sofort gesucht. Näheres Zeitn. 26, II Trp. Einige taubere **Arbeiterinnen** für Speichers u. Gartenarbeit sucht **Paul Friedrich, Teuchern, Bf.**

Unterricht in **französischer und englischer Handelskorrespondenz** sowie in **Geschäftsbetriebslehre** erteilt **Oppermann, Lohrer**

Bruchkrankhe können auch ohne Operation und Berufsberatung geheilt werden. Beste Sprachschule in **Weißenfels, Hotel Bayerischer Hof** am 22. März von 9-1 Uhr **Dr. med. Jacobs, Arzt** Spezialist für Bruchleiden. Berlin W. 50, Rind. Str. 33. (hisher Dr. Raab).

Drucksachen aller Art fertigt an **O. Liefrenz.**

Nach kurzem aber schweren Leiden verschied Sonnabend früh 3 Uhr in der Klinik Zeitz meine liebe gute Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin **Emma Kunze** im 35. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetäubt an der trauernde Gatte nebst Kindern u. Verwandten. **Zaschendorf, d. 18. 3. 22.** Beerdigung Dienstag 3 Uhr.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer Verlobung danken wir herzlich **Frieda Häuber, Karl Geitner**

Statt Karten.
Ihre Vermählung beehren sich bekannt zu geben **Rudolf Eitze und Frau** Else geb. Börner. **Halle a. S., Magdeburgerstr. 55.**

Wöchentliches Anzeiger

für Tenshern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Zeilenzeile 1 Mt., Restamtszeile 3,00 Mt.
Anzeigenannahme in der Redaktion dieses Blattes, Döberstraße 10, bis 10 Uhr des Morgens 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorkommenden Tage in unseren Händen sein.
Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Stierischlicher Anzeigenpreis: Diese unterer Zeilenzeile 12,00 von unserer Seite bis zum Ende der Zeile 12,75 Mt. und bis zum Ende der Zeile 12,75 Mt. Einzelnummer 30 Mt.
Stierischlicher und sonstiger Anzeigen werden in der Redaktion, Döberstraße 10, nach dem unteren Dienst und nach Vereinbarung angenommen.

Äußerliches Verkündigungsblatt für die Stadt Tenshern.

№ 34

Dienstag, den 21. März 1922

61. Jahrgang

Die Frau in der Landwirtschaft.

Die landwirtschaftliche Frauenarbeit ist die wichtigste und größte aller Frauenarbeiten auf dem Gebiete der deutschen Volkswirtschaft. Die Zahl der Hauptberuflich in der deutschen Landwirtschaft tätigen Frauen betrug schon 1907 4 598 000 Frauen bei der Gesamtzahl von 91 Millionen erwachsener Frauen in Deutschland. Der weibliche Anteil an der Zahl aller landwirtschaftlichen Berufstätigen betrug schon damals fast 50 Prozent und hat sich seitdem noch weiter vergrößert. Hieran fällt nur ein ganz geringer Prozentsatz auf die landwirtschaftlich Erwerbstätigen; einige 190 000 selbständiger Frauen und tätigen, beträgt nur 1/4 Millionen. Die größte Gruppe der weiblich landwirtschaftlich Arbeitenden bilden die mithilfsfähigen Frauen, nämlich 2 840 000, das sind gut 60 Prozent der landwirtschaftlich Erwerbstätigen Frauen, die im Hauswesen landwirtschaftlich tätige Ehefrauen und Frauenarbeit. In unmittelbarer Zusammenarbeit mit ihrem Mann hat die Frau ihre bestimmende Aufgabe innerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes. Ihrer selbständigen Betätigung sind die Gebiete der Viehzucht, der Milchwirtschaft, des Gartenbaues unterstellt und in kleineren Betrieben auch die Pflege und Fütterung von Jungvieh und Schweinen.

Wichtig haben Wert allein die besonders vor dem Kriege so gering geschätzte Geflügelzucht in der deutschen Volkswirtschaft hat, veranschaulichen folgende Zahlen: Der Wert der Inlandserzeugung Deutschlands aus der gesamten Geflügelzucht betrug 1919 10 Millionen Mark, und der Auslandsverkauf 900 Millionen Mark, also ein Gesamtwert des deutschen Verbrauchs aus der Geflügelzucht von 910 Millionen Mark. Dieser Gesamtwert erreicht die halbe Höhe des Wertes unserer Strohobstförderung und der Wert der Inlandserzeugung allein war fast halb so groß als der Wert unserer deutschen Holzwarenproduktion. Auf den anderen Gebieten, besonders der Milchwirtschaft und Jungviehzucht, sind die Werte natürlich noch weit größer.

In dieser landwirtschaftlich produktiven Tätigkeit liegt die Bedeutung der landwirtschaftlichen Frauenarbeit, diese Tätigkeit stützt die Landwirtschaft mit ein in den Kreis männlicher landwirtschaftlicher Organisationen. Das Interessesgebiet der Frau führt zu den Produzenten, damit tritt sie in scharfen wirtschaftlichen Gegensatz zur weiblichen Hausfrau, hier scheiden sich die Erzeuger- und Verbraucherinteressen. Denn nur auch sonst die Frau dieser Interessen, besonders hauswirtschaftlicher und erzähliger Art mit der weiblichen Hausfrau gemein haben, von dem Gesamtwert der Interessen, der der weiblichen Hausfrau als der wichtigsten Käuferin von Nahrungsmitteln zuzunehmen, ist die Landfrau ausgeschlossen, mit der Konsumentin hat sie wenig gemein. Darum wurde auch durch einen Zusammenstoß der weiblichen und weiblichen Frauen in einer gemeinsamen Organisation beide Teile nur geschäftlich, jeder Zeit mit seine Forderungen klar herausarbeiten, am seiner Organisation Stoffkraft zu geben, ihr zu ermöglichen, sich im wirtschaftspolitischen Leben des Volkes voll auszuwirken. Damit ist aber nicht gesagt, daß jeder nur auf seinen Vorteil bedacht, blind sein soll gegenüber dem notwendigen Ausgleich der Interessen der einzelnen Wirtschaftsklassen.

Deutschlands moralische Abrüstung.

Eine Antwort auf die Beschlüsse Maginots.

In der französischen Kammer hat der Kriegsminister Maginot wieder einmal mit den alten — man sollte meinen, schon längst abgeschwundenen — Sagen über Deutschlands heimliche Rüstung und seine unabhängigen Bewandlungsarbeiten aufgemerkt. Aber der lobung nur, Frankreich und der Welt die unbedingte Notwendigkeit eines französischen Rüstungsbeschlusses nachzuweisen, ein Nachweis, der den Franzosen immer schwerer gelingt. Man ist im Ausland, besonders in Amerika, längst über die deutsche Rüstung recht deutlich im klaren geworden. Darum ist es nun, so abzuwarten und auch die einig wiederkehrenden Prophezeien der Heber am Ufer der Seine erscheinen müssen, daß unsere Regierung auf die Fragen Maginots antwortet und sie vor allem Welt ab zuhört. Das tut sie in einer halbherzigen Erklärung, in der gesagt wird:

Deutschland bietet ein so vollkommenes Bild der allgemeinen Abrüstung gegen den Krieg, der vollkommenen moralischen Abrüstung, wie kaum ein zweites Land der Welt. Wenn diese Stimmung, die nach der Beendigung des Krieges

anstandslos vorherrschte, heute da und dort Widerspruch erfährt, so ist dafür nichts anderes der Grund, als die dem deutschen Volke dauernd bereiteten Demütigungen und Qualen, für die nicht zuletzt die Kontrollkommissionen mit verantwortlich sind.

Zu der immer wieder aufgewandten alten Behandlung, es würden noch Waffendepots entbedt, muß einmal nachdrücklich gesagt werden, daß seit dem 1. Oktober 1921 insgesamt überhaupt nur 3 Fälle von Waffenbesitz durch die Militärkontrollkommission zur Kenntnis der deutschen Regierung gebracht sind. Die Frage der Eigentümlichkeit im Schwarzhandel ist so oft schon in ihrer rein wirtschaftlichen Bedeutung hergeleitet worden, daß es unerschöpflich ist, wie auf diese Sache wieder zurückgegriffen werden kann. Was die Zahl der Offiziere der Reichswehr anlangt, so erstreckt sie sich auf den Friedensvertrag. Daß die Militärpolizei nicht mit Rücksicht organisiert ist, hat die Regierung in ihrer Note an General Nollet dargelegt. Die Verhandlungen des französischen Kriegs-

heit und die Freizügigkeit und das Geheimnis der Friedensverhandlungen garantieren. Die Interessen und Eigentümlichkeiten der Ausländer in Deutschland seien durch die Kommissionsarbeiten genügend geschützt. Ein Sondergesetz garantiert den Konsumenten ihre Rechte; eine Entlassung zugunsten des Staates kann nur unter den üblichen üblichen Umständen bewirkt werden wie in allen übrigen ähnlichen Fällen, die gleichzeitige Entlassung für die beschäftigten Arbeiter innerhalb einer Frist von einem Monat und zum Durchschnittspreis des Marktes.

Separate Dekrete garantieren die Freiheit des Privathandels im Innern. Während Staat sich das Monopol des Aufsehens vorbehält, können doch für den Außenhandel besondere Abkommen getroffen werden, die eine Teilnahme des Privatkapitals gestatten. Das Dekret, das die Höchstpreise von Geld und Geldwert festsetzt, die Privatleute besitzen können, wird aufgehoben. Ein Erlaß garantiert den freien Reis und den Unfaßmarkt wertvoller Metalle und Goldmünzen. Die Frage der Handelsverträge wird im Herbst in der Kommission der Konvention von Neu York am 23. Juli 1921 geregelt.

Unter diesen Umständen, so schließt die Kommission, hofft die russische Regierung, daß alle Teilnehmer an der Konferenz in einem solchen gegenseitigen Verhältnis stehen werden, daß es ihnen möglich ist, trotz der Lösung der auf der Tagesordnung stehenden Probleme mitzuwirken.

Deutsches Reich.

20. März 1922.

Gegen das Streikrecht der Polizeibeamten werden die sozialdemokratische russische Anwesenheit der Regierung in einer Verfügung an die Polizeibehörden. Er führt darin aus, daß den Beamten ein Streikrecht grundsätzlich nicht zugebilligt werden kann, daß aber auch eine „Neutralität“ oder gar eine „Symbiotik“ zugunsten einer der freien Parteien in unzulässigen Fällen eine Verletzung der Neutralität darstellen würde. Ein Aufgeben dieser Grundlage, auch der Reichs- und Staatsregierung stehen, würde das Ende des Berufsbeamtenstandes bedeuten. Der Minister fordert, von allen Verbänden, denen Polizeibeamte angehören, eine zweifelsfreie Feststellung dieser Grundsätze in ihren Satzungen. Weiter wird in der Verfügung gesagt, daß besonders in Zeiten politischer Spannung darauf gehalten werden muß, daß die Beamten sich bei Einwirkung auf die Tätigkeit der Polizeibehörden und Beamten zu enthalten haben.

Polnische „Justiz“ gegen einen deutschen Redakteur. Der Hauptredakteur des „Posener Tageblatt“, Obenthal, ist kürzlich durch das Posener Kreisgericht wegen eines Artikels über die belagerte polnische Insel der Insel zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Obwohl bereits zahlreich deutsche Redaktionen durch die polnischen Besatzungsmaßnahmen zum Stillstand gekommen sind, hat der Präsident des polnischen Landesamtes, Stankiewicz, unter Eid jede gewaltsame Verletzung und Wegnahme ohne Entschädigung bestritten. Der von Obenthal angebotene Wechselbetrag ist vom Gericht abgelehnt worden. Kurz vorher war Obenthal zu 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er aus einer polnischen Zeitung einen Artikel angeblich volenswidrig entnommen hatte. Die polnische Zeitung selbst ist nicht bestraft worden.

Deutscher Wahltag in Lettland. Die Stadtverordnetenwahlen in Riga haben den Sieg der deutschen Liste gebracht. Neben der eingetragenen Liste über 25 000 Stimmen erhalten, was eine Stimmenabgabe von letzterer Seite für die deutsche Liste von wenigstens 10 Proz. bedeutet. Die Deutschen haben 17 Kandidaten durchgebracht und bilden nach den Sozialdemokraten die stärkste Partei.

Russland will seine Unabhängigkeit beweisen. Berlin, 18. März. In letzter Zeit hat die Militärkontrollkommission General Nollets eine lebhafteste Tätigkeit gezeigt, die sich in diesen Tagen nach Berlin hat, gemäß den Anträgen, die General Nollet bei der letzten Sitzung des französischen Obersten Kriegsrats gestellt worden sind. Zahlreiche Kontrollen werden täglich unternommen ohne vorherige Verhandlung mit den der Kommission zugehörigen deutschen Beobachtungsstellen stattfinden, sie werden vornehmlich durch französische Offiziere und durch Offiziere, nicht durch französische und spanische Offiziere werden und sich in der Hauptsache auf die Stammtrollen und Befehlsbücher bei den Truppenteilen erstrecken. Es kommt dem General Nollet gelegentlich vor, daß er die einzelnen Kommissionen er-



Farbe des Abbildens von Bismarck

So hat sich Frankreich doch noch die Vorteile beider Abkommen zu ergattern verstanden. Zunächst in erster Linie natürlich auf Deutschlands Kosten, aber ob die anderen Alliierten ob dieser neuen Sonderbevorzugung der Franzosen, die sie ja gerade durch das Bismarckische Abkommen einigermassen wieder zu ihren Gunsten ausgleichen wollten, jetzt errent sein werden, das dürfte recht zweifelhaft sein.

Russland und Genua.

Ein Telegramm Stiefhirschs an Poincaré. Der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten hat Poincaré eine Note über die Konferenz von Genua überreicht lassen. In dieser Note, die durchaus höflich aber bestimmt abgefaßt ist, warnt Stiefhirsch die Staaten der großen und kleinen Entente davor, mit einem von vorderein abgeschlossenen und vereinbarten Programm nach Genua zu gehen. Eine Ausschließung des Bundesfalls einer konträren, die im voraus gefaßten Beschlüsse der großen und kleinen Entente durch die Konferenz einfach registrieren zu lassen.

Der Abzug des Kommunismus. Ausführlich schildert dann Stiefhirsch gegenüber der „antibolschewistischen Agentenarmee“, wie sich die Kominternregiment — bemerkt, obwohl sich dem Gebiet der bürgerlichen Gesetzgebung als auch auf dem Gebiete des Staats- und Verfassungsrechts die früheren Zustände wiederherzustellen und so die Lage des russischen Volkes zu bessern. Besonders hebt er mehrere Erfolge hervor, die die Freiheit der Dr.